



Der Solarpark mit seinen beweglichen Modulen galt 2005 als der größte Solarpark weltweit. Zeitweise wurden auch geführte Touren durch den Solarpark gemacht. Foto: Jürgen Kamen (Archivfoto)

Neue Chance für Mover-Besitzer

Bald endet die Laufzeit des Solarparks Erlasee, und bisher hatten die Investoren nur das Angebot, ihre Module für einen Euro zu verkaufen. Wie viele eingeschlagen haben, ist nicht bekannt. Ende Oktober ist nun der nächste Stichtag.

Von **Käthe Hase**

Arbeits Der Besitzern der beweglichen Solarmodule im Solarpark Erlasee bietet sich derzeit eine neue Möglichkeit: Sie können ihre sogenannten Mover für jeweils 500 Euro an die Erlasee Liegenschaften GbR verkaufen – vorausgesetzt, sie haben noch nicht eingewilligt, die Mover für jeweils nur einen Euro an die S.A.G. Solar Development & Construction beziehungsweise die Raising Power GmbH abzugeben. Verkauft werden die Investoren zu Anfang 2025, der Käufer könnte dann noch ein Jahr lang an der Einspeisevergütung verdienen, bevor das Ende der Laufzeit des Solarparks erreicht ist.

Der Erlasee Liegenschaften GbR gehört die 88 Hektar große Fläche des Solarparks. Wer steckt dahinter? Laut Grundbuch besteht die GbR aus der SESZ GmbH (Berlin) und der Sycamore GmbH (Berlin). Der Mover-Besitzer Wolfgang Holzinger hat hinter diesen Firmen die Namen Thomas Krupke und Thomas van Aubel gefunden. Letzterer ist Rechtsanwalt in Berlin. Und Krupke wurde in einem Artikel der Frankfurter Allgemeinen Zeitung nach dem Bau des damals in seiner Art weltweit größten Solarparks Erlasee durch die Solon AG als „Sonnenkönig“ gefeiert. Er war bei Solon Vorstandsvorsitzender und

Finanzvorstand. Diese Erlasee Liegenschaften GbR hat die Website www.erlasee.de eingerichtet und teilt dort mit, dass sie die Mover „zu den von Raising Power GmbH genannten identischen Konditionen und Termänen“ kaufen würde, nur eben für den 500-fachen Preis. „Unser Angebot befristet wir bis zum 31.10.2023.“

Welche Rolle spielt eigentlich die S.A.G. Solar Development & Construction beziehungsweise die Raising Power GmbH genau? Sie hat die Fläche von der Erlasee Liegenschaften GbR gepachtet und verpachtet die einzelnen Mover-Parzellen an die Mover-Besitzer weiter. Gleichzeitig kümmert sie sich um die Wartung der Mover.

Solarpark könnte neu aufgesetzt werden

Raising Power hatte im Juni die Besitzer angeschrieben und ihnen eine Frist bis Ende September dafür, bis zu der sie ihre Mover für den symbolischen Preis von einem Euro verkaufen könnten. Dafür müssten sie sich nicht um den Abbau kümmern. Den würde die Raising Power GmbH übernehmen, nachdem sie ein Jahr lang die Einspeisevergütung eingestrichen hätte. Wie viele Mover-Besitzer dieses Angebot angenommen haben, ist nicht in Erfahrung zu bringen. Auf eine Anfrage reagiert die Raising Power GmbH nicht.

Näherliegend ist ein Repowering des Solarparks. Dabei würden die bisherigen Mover entfernt und stattdessen modernere und leistungsfähigere Photovoltaik-Module aufgebaut. Insider gehen davon aus, dass statt der momentanen knapp 12 Megawatt Peak mindestens das Fünffache aus der Fläche herauszuholen wäre. Bewegliche Mover würde man heutzutage nicht mehr einsetzen. Die aufwendige Technik war vor 20 Jahren sinnvoll, weil damals die Solarzellen noch erheblich teurer und weniger leistungsfähig waren. Das hat sich geändert. Man baut Solarparks heute auf starren Gestellen und damit wesentlich weniger wartungsintensiv.

Wann könnte ein solches Repowering stattfinden? Thomas Krupke von der Erlasee Liegenschaften GbR antwortet, der Solarpark werde bis mindestens Ende 2028 laufen. Ein Repowering käme daher frühestens in sechs Jahren infrage. Wie die Finanzierung des Repowerings aussehen werde, könne er momentan nicht sagen – also ob sich wieder Privatleute beteiligen könnten.

Wie lange wäre eigentlich eine Nutzung der Fläche als Solarpark nach einem solchen Repowering erlaubt? Der Bebauungsplan, der die „Energiegewinnung und Freizeitnutzung“ vorsieht, gilt bis 2035. Seit 2008 ist auf einer kleinen Teilfläche der dritte Jugendzeltplatz des

Landkreises Main-Spessart in Betrieb. Nach 2035 „durfte die Fläche wieder landwirtschaftlich genutzt werden“, zitiert Arnsteins Bürgermeister Franz-Josef Sauer aus den Bebauungsplan-Unterlagen.

Auf den ersten Blick sitzt die Stadt Arnstein in der Frage, wie es mit Erlasee weitergeht, mit dem Baurecht am längsten Hebel. Der Bürgermeister schränkt allerdings ein, dass die Kommune „wohl nicht alleine“ über das Baurecht bestimmen könne. Beispielsweise könnte der Staat der Energiegewinnung privilegierten Status einräumen.

Arnstein wollte Erlasee 2013 kaufen

Sauers Ziel ist es, den Solarpark „in unseren Energienuetzplan ein-zubeziehen“. Bei diesem freiwilligen Konzept – im Gegensatz zur Wärmeplanung, zu der die Kommunen verpflichtet wurden – gehe es darum zu definieren, welche Flächen des 112 Quadratkilometer großen Stadtgebiets der Landwirtschaft, der Photovoltaik und so weiter zur Verfügung stehen sollen. Der Bürgermeister sieht den ländlichen Raum bekanntlich vielfach als Versorger der Ballungszentren – auch hinsichtlich regenerativer Energie.

Arnstein würde Erlasee am liebsten kaufen, was 2013 im Bieterverfahren nach der Insolvenz der Solon AG misslungen war. Über einen erneuten Kaufversuch muss im Rat-

haus aber keiner nachdenken, weil für eine solch große Investition das Geld fehlt. Doch wie Sauer berichtet, ist er mit allen drei „Parteien“ in gutem Kontakt – mit den Grundstückseigentümern, mit Raising Power und mit den Moverbesitzern, die sich zu einer Initiative zusammengeschlossen haben, um nach einer Alternative zum Verkauf ihrer Anlagen zu suchen.

Manche Mover-Besitzer tun sich schwer mit der Entscheidung, ob sie verkaufen oder behalten sollen. Letztlich ist auch ein wenig Glück im Spiel. Denn bei beiden Angeboten – sowohl von Raising Power als auch der Erlasee Liegenschaften GbR – gilt, dass die Mover zum Verkaufszeitpunkt Anfang 2025 voll funktionsfähig sein müssen. Die Nachführung mit ihren Motoren muss also ebenso intakt sein wie die Wechselrichter.

Sofern diese Technik bisher nicht von übermäßigem Pech verfolgt war, haben die Besitzer der Mover während der Laufzeit ein Plus gemacht. 45.000 bis 55.000 Euro kostete vor knapp 20 Jahren ein solcher Mover samt PV-Modulen, Wechselrichtern und Verkabelung. Nur von einigen wenigen ist bisher mit Sicherheit bekannt, dass sie sich nicht auf das Ende September ausgelaufene Verkaufsangebot eingelassen haben. Es sind zumindest die Hauptakteure der „Initiative um den Solarpark Gut Erlasee bei Arnstein“.

Angeklagter bringt Cannabis mit ins Gericht

Verhandlung wegen Hausfriedensbruchs wurde ausgesetzt

Von **Wolfgang Dehm**

Gemünden Weil er sich an einem Abend im Mai dieses Jahres mit mehreren Freunden auf dem umzäunten Spielplatz eines Kindergartens in Marktheidenfeld aufhielt und ein Anwohner die Polizei rief, musste sich ein 19-Jähriger vor einem Jugendhoffengericht am Amtsgericht Gemünden wegen Hausfriedensbruchs verantworten.

Allerdings gab es bereits bei der Einlasskontrolle im Eingangsbereich des Gerichtsgebäudes eine Überraschung: Bei dem jungen Mann, der in Deutschland nur einen Bildungsstatus hat und bereits mehrfach mit dem Gesetz in Konflikt geraten ist, wurden ein paar Gramm Cannabis gefunden.

Aber zurück zum Hausfriedensbruch. Ein als Zeuge geladener Polizist, der damals vor Ort war, berichtete, dass beim Eintreffen der Polizei mehrere Jugendliche über den Zaun davongelaufen seien, nur der Angeklagte sei noch auf einer Schaukel gesessen; man habe von allen die Personalia aufgenommen.

Der Angeklagte habe damals gesagt, sie dürften abends auf den Spielplatz kommen, das sei mit der Kindergartenleitung abgesprochen, so der Polizist. Eine Rückfrage dort habe jedoch ergeben, dass dies nicht stimme. Die Leitlerin habe gegen alle festgestellten Personen Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs gestellt.

Sechs Einträge in zwei Jahren

Eine weitere Anzeige habe die Polizei gestellt, nachdem in der Brusttasche des Angeklagten eine Feinwaage mit Anhaftungen von Betäubungsmitteln gefunden worden sei, sagte der Polizist. Die Stimmung war ihm zufolge damals nicht aggressiv, alkoholisiert habe keiner gewirkt. Die meisten, die auf dem Spielplatz dabei gewesen seien, seien jünger als der Angeklagte gewesen, der den „Anführer“ gegeben habe.

Der Angeklagte hat es in den vergangenen zwei Jahren bereits auf sechs Einträge im Bundeszentralregister gebracht. Unter anderem wurde er im Januar dieses Jahres wegen gefährlicher Körperverletzung mit versuchter Nötigung und Bedrohung zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr verurteilt, die zur Bewährung ausgesetzt wurde; die Bewährungszeit läuft noch.

Weil der Angeklagte auch nach der Sache auf dem Kinderspielplatz erneut mit dem Gesetz in Konflikt kam – es geht um Beleidigung von Polizeibeamten – beschloss das Schöffengericht unter Vorsitz von Richter Volker Büchs, das Verfahren auszusetzen; es werde von Amts wegen ein neuer Termin bestimmt, hieß es.

UNSER SORTIMENT IM ÜBERBLICK

- Brautkleider
- Hochzeitsanzüge
- Trauringe
- Abend- u. Cocktailmode
- Mode für alle festlichen Anlässe
- Brautjungferkleider
- Damen- und Herrenmode
- Festlich-Business-Freizeit
- über 3000 Business-Anzüge im Besatzsystem
- Kommunikationskleider
- Kommunikationsanzüge

BRAND-MODEN

Deutschlands größtes Braut- und Festmodengeschäft

auf über 8000m² Verkaufsfläche

Eine traumhafte Auswahl

von über 3000 Brautkleidern und über 3000 Hochzeitsanzügen

Braut - Bräutigam - Festgäste

Mode für alle festlichen Anlässe

63849 Leidersbach - Hauptstraße 68 - Tel. 06028/97490

www.brand-moden.de

Mo. - Fr. 9.00 Uhr - 18.00 Uhr, Sa. 8.30 Uhr - 16.00 Uhr

VERKAUFSOFFENER

SONNTAG

22. OKTOBER 2023

11.00* - 17.30 UHR

BEWAHRUNG UND VERKAUF AB 12 UHR

Wir freuen uns!